Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **101/102 (1933)**

Heft 24

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

WETTBEWERBE.

Kleinkinderschule in Aarau. In einem auf Architekten der Stadt Aarau beschränkten Wettbewerb, in dem die Architekten F. Hiller, Stadtbaumeister, und A. Fröhlich als Preisrichter amteten, ist folgender Entscheid gefällt worden:

I. Preis (1400 Fr.): Entwurf von Arch. E. Wessner, Aarau.
II. Preis (900 Fr.): Entwurf von Arch. A. Schenker, Aarau.
III. Preis (700 Fr.): Entwurf von Richner & Anliker, Arch., Aarau.

Angekauft zu je 500 Fr. wurde je ein Entwurf von Arch. E. Hulftegger, Aarau, und von Arch. R. Hächler, Aarau.

Ausgestaltung der Seeufer in Rorschach (S. 14 und 109 lfd. Bds.). Es sind 58 Projekte eingegangen. Das Preisgericht wird in der letzten Woche Juni zur Beurteilung zusammentreten.

LITERATUR.

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten.

Behälter, Maste, Schornsteine, Rohrleitungen. Von Prof. *B. Löser*, Prof. Dr. Ing. *V. Lewe*, Prof. Dr. Ing. *A. Kleinlogel*, Dr. Ing. *J. Hingerle*, Stadtbaurat Dr. Ing. *E. Marquardt*. Vierte neubearbeitete Auflage. Erscheint in 6 bis 7 Lieferungen. Subskriptionspreis je M. 5,50. Der Bezug der ersten Lieferung verpflichtet zur Abnahme des ganzen Bandes IX. Einzelne Lieferungen werden nicht abgegeben. **(Handbuch für Eisenbetonbau,** 4. Auflage, IX. Band, herausgegeben von *F. Emperger*). Berlin 1933, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn.

Der Grundbau. Von Dr. Ing. e. h. *L. Brennecke*. In vierter Auflage neubearbeitet und herausgegeben von Dr. Ing. *Erich Lohmeyer*, Oberbaudirektor des Hamburger Hafens. Dritter Band: Die einzelnen Gründungsarten mit Ausnahme der Pfahlrostgründung. Erscheint in 3 bis 4 Lieferungen. Subskriptionspreis je M. 5,70. Einzelne Lieferungen werden nicht abgegeben. Berlin 1933, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn.

Technische Messungen bei Maschinenuntersuchungen und zur Betriebskontrolle. Zum Gebrauch an Maschinenlaboratorien und in der Praxis. Von Dr. Ing. *A. Gramberg*, Obering. und Direktor bei der J. G.-Farbenindustrie in Höchst, Honorarprofessor an der Universität Frankfurt a. M. Sechste, vielfach erneuerte und umgearbeitete Auflage. Mit 395 Abb. Berlin 1933, Verlag von Julius Springer. Preis geb. 24 M.

Bundesgesetz über die berufliche Ausbildung. Textausgabe des Bundesgesetzes vom 26. Juni 1930 und der Verordnung I vom 23. Dezember 1932 mit Einleitung und Sachregister von Dr. *K. Böschenstein*, Chef der Sektion für berufliches Bildungswesen des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit, und Fürsprech *M. Kaufmann*, Erster Adjunkt dieses Amtes. Zürich 1933, Polygraphischer Verlag A. G. Preis geb. Fr. 4,50.

Technische Gesteinprüfung. Zusammenhänge zwischen petrographischer Beschaffenheit und physikalisch-technischen Eigenschaften. Wert der Stoff- und Gebrauchsprüfungen. Von Professor *H. Burchartz*, Dipl. Ing. *G. Saenger* und Dr. Ing. *K. Stocke*. Mit 24 Abb. und 12 Zahlentafeln. Berlin 1933. VDI-Verlag. Preis kart. 5 M.

Aargau. Verzeichnis, Lagebeschreibung und Situationsskizzen aller im Gebiete des Kantons Aragau versetzten Eidg. Nivellements-Fixpunkte mit Angabe ihrer Gebrauchshöhen über Meer. Pierre du Niton = 373.600 m (neuer Horizont). Uebersichtskarte 1 : 250000. Eidg. Nivellementsverzeichnis, Ausgabe 1933. Herausgeberin: *Eidg. Landestopographie* Bern. Preis geh. 12 Fr.

Das Karrenfeld als Formtyp in der Gebirgskartographie. Im Auftrag der Eidgen. Landestopographie bearbeitet von Ingenieur *W. Kraiszl*. Bern 1933, zu beziehen bei der Eidg. Landestopographie. Preis kart. 2 Fr.

Die Wettbewerbsgrundlagen der Wohnungsbauweisen. Von Dr. Ing. *Kurt Müller*, Leipzig. Mit 12 Abb. Berlin 1933, Verlag von Julius Springer. Preis kart. M. 4,50.

Für den vorstehenden Text-Teil verantwortlich die Redaktion:
CARL JEGHER, G. ZINDEL, WERNER JEGHER, Dianastr. 5, Zürich.

MITTEILUNGEN DER VEREINE.

S. I. A. Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Verein. Mitteilung des Sekretariates.

Wir bringen zur Kenntnis, dass wieder eine grössere Anzahl unserer Nachnahmen von *Fr. 12.25* — bezw. *Fr. 6.25* für die Mitglieder unter 30 Jahren — für den Mitgliederbeitrag 1933 als „nicht eingelöst" zurückgekommen ist und zwar infolge Abwesenheit oder infolge ungenügender Information zu Hause, viele aber auch infolge Verwechslung mit dem Beitrag der betreffenden Sektionen, speziell Basel, Bern, Genf, Waadt und Zürich.

Wir möchten bei dieser Gelegenheit unsere Mitglieder wiederholt darauf aufmerksam machen, dass jedes Jahr *ausser* dem jeweiligen Sektionsbeitrag auch ein Beitrag an den Central-Verein zu entrichten ist, gemäss Art. 47 unserer Statuten. Wir bitten, den irrtümlich refusierten Beitrag nunmehr auf unser Postcheck-Konto *VIII 5594* einzahlen zu wollen.

Zürich, den 13. Juni 1933. Das Sekretariat.

S. I. A. Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein. XII. Sitzung, Mittwoch, den 5. April 1933.

Der Präsident eröffnet nach dem gemeinsamen Nachtessen, zu dem sich rd. 50 Mitglieder eingefunden hatten, um 20.25 h die Sitzung und gibt seiner Freude darüber Ausdruck, dass die Idee der Schlussitzung mit Nachtessen Erfolg hatte, was den Vorstand zur Wiederholung ermutigt. Nach Begrüssung der Anwesenden, vor allen des Referenten, erteilt der Präsident Oberelektroingenieur W. Duerler aus Chur das Wort zum Vortrage:

Die wirtschaftliche Entwicklung Japans und der Mandschurei.

Japan ist elfmal so gross wie die Schweiz. Die Bevölkerungsdichte des Stammlandes von 166 Einwohnern/km² bildet schon lange ein schwieriges Problem für die Regierung und dürfte der Grund sein für das japanische Vorgehen in Korea und der Mandschurei. Seit 1860, als die japanischen Häfen geöffnet wurden, hat das Land einen ganz formidablen kommerziellen und industriellen Aufschwung genommen. An Hand einer graphischen Darstellung wird das Anwachsen von Export und Import während der letzten 18 Jahre gezeigt. Die grösste Rolle im Aussenhandel spielen die Textilien, davon in erster Linie die Rohseide (60% der Welterzeugung). Wichtig sind ferner die Ausfuhr von raffiniertem Zucker, die Porzellan-, Papier- und Minenindustrie, die Gewinnung von Kupfer, Roheisen und Stahl. Auch die elektrische Industrie hat sich rasch entwickelt; neben englischen und amerikanischen hatten schweizerische Firmen Maschinen zu liefern. Heute bauen die Japaner die grössten Maschinen selbst und weisen eigene Erfindungen auf. Eine starke Entfaltung zeigen von Verkehrsunternehmungen die Staats- und Lokalbahnen, die z. T. elektrifiziert sind. Die Konkurrenz des Autos ist nicht gross. Von Bedeutung ist weiter die Seeschiffahrt, die sich seit dem russisch-japanischen Krieg und dann besonders während des Weltkrieges entwickelt hat. Die unheimlich rasche Entwicklung der japanischen Industrie muss in erster Linie auf den Weltkrieg zurückgeführt werden. Die Lieferungen von Kriegsmaterialien und der Export nach Ländern, denen Europa nicht liefern konnte, brachten dem Lande die Mittel zur Gründung neuer industrieller Unternehmungen, wobei sich die Arbeitsamkeit des Volkes, der Unternehmungsgeist, die Finanzkraft der grossen Konzerne, wie auch die niedrigen Löhne vorteilhaft auswirkten. Wenn sich auch die japanischen Firmen im Inland schärfste Konkurrenz bereiteten, sind sie jedenfalls im Ausland sehr geschlossen vorgegangen, ein Unterschied gegenüber dem, was man bei schweizerischen Firmen im Ausland vielfach konstatieren muss. Man hat heute mit dem Eindringen der japanischen Schwerindustrie nach Europa zu rechnen.

Die Mandschurei umfasst ein Gebiet von der 29fachen Fläche der Schweiz; davon besitzt Japan die Halbinsel Liaotung und die südmandschurische Eisenbahn als Pachtgebiet. Der wichtigste Erwerbszweig des Landes ist Ackerbau, mit hohem Jahresertrag (Soyabohnen 60% der Welterzeugung, Hirse, Mais, Weizen, Gerste, Reis). Als Hauptader zur Entwicklung des Landes gründete Japan 1906 die südmandschurische Eisenbahngesellschaft, die nicht nur eine erstklassige Bahnanlage, sondern eine ganze Reihe kultureller und industrieller Unternehmungen schuf. Von diesen sind als bedeutendste das Kohlenbergwerk in Fushun zu nennen, dann die Stahlwerke von Anshan, Elektrizitätswerke, Gaswerke, zwei elektrisch betriebene Bahnen u. a. m. Die Japaner haben zweifellos eine grosse Kolonisationsarbeit geleistet. Die Verwaltung des Landes durch die chinesische Republik liess entschieden sehr zu wünschen übrig. General Tschang-Tsolin führte ein äusserst willkürliches Regiment. Er und sein Sohn und Nachfolger im Amt beuteten in der Hauptsache das Volk zum eigenen Vorteil aus. Ohne Japan in seinem Verhalten gegenüber dem Völkerbund in Schutz zu nehmen, steht der Vortragende doch unter dem Eindruck, dass sich die mandschurische Bevölkerung unter der Leitung der Japaner wohler fühlen wird als unter den genannten früheren Befehlshabern. Der Vortrag war von Lichtbildern begleitet, die über die Landschaft, Städte, die baulichen und industriellen Anlagen Aufschluss gaben.

Die mit grossem Beifall aufgenommenen Ausführungen werden vom Präsidenten verdankt und die Sitzung um 22.50 h geschlossen. (Gekürztes Autoreferat.)

Der Aktuar: A. G.